

2012

Einzigartiges Beispiel der Solidarität innerhalb einer Berufsgruppe

Der Wunsch, kollegiale Hilfe zu leisten, ist der zentrale Gedanke der Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit steht die Ausbildungsförderung von Arztkindern deren Eltern sich auf Grund von Schicksalsschlägen oder anderen Notsituationen in prekärer finanzieller Situation befinden. Ziel ist es, den jungen Menschen einen Weg in die berufliche Existenz zu ermöglichen. Aber auch die Hilfestellung bei der Berufseingliederung von Ärztinnen und Ärzten durch Förderung berufsrelevanter Fortbildungen sowie die finanzielle Unterstützung bei Notlagen ist ein wichtiger Bestandteil der Stiftungsarbeit. Bei der Entscheidung über die Zuwendungsvergabe ist die Stiftung an die gesetzlichen Vorgaben zur Ermittlung einer wirtschaftlichen bzw. persönlichen Bedürftigkeit gebunden.

2012 konnten 130 Kinder aus Arztfamilien, darunter viele Halbwaisen, in das Unterstützungsprogramm der Stiftung aufgenommen und mit einer Gesamtsumme von 131.500,00 € unterstützt werden.

In geprüften Einzelfällen ermöglichte die Stiftung 11 Ärztinnen und Ärzten aus dem europäischen und nichteuropäischen Ausland mit einem Teilstipendium die Teilnahme an einem Integrationskurs und unterstützte mit einer Gesamthöhe von 10.500,00€ die ausländischen Kolleginnen und Kollegen bei ihrer Berufsintegration. Fast alle Stipendiaten konnten nach erfolgreichem Abschluss eine Stelle in der Klinik antreten. Zuschüsse für Fortbildungskurse gewährte die Stiftung an 8 Ärztinnen und Ärzte mit einer Gesamthöhe von 1.804,92 €

Auch finanzielle Unterstützungen als einmalige Hilfen zur Selbsthilfe für Ärzte, die unverschuldet oder durch persönliche Schicksalsschläge in Not geraten sind, ist die Stiftung bemüht schnell und unbürokratisch zu ermöglichen. Fünf betroffene Ärzte konnte die Stiftung mit einer Soforthilfe von insgesamt 5.634,00 € unterstützen.

Dies ist jedoch nur durch das beherzte und kollegiale Engagement von Dauer- und Einzelspendern möglich.

Neben der finanziellen Unterstützung bietet die Stiftung auch immaterielle Hilfestellungen durch Beratungen und persönliche Kontakte an. 2012 gingen ungefähr 280 Anfragen von Ärztinnen und Ärzten ein, um durch die Stiftung in allen Belangen ihrer beruflichen Laufbahn und privaten Lebensplanung Unterstützung zu erhalten. Insbesondere immigrierende Ärztinnen und Ärzte, die Ihre Tätigkeit in Deutschland ausüben wollen werden durch die Stiftung in gemeinsamer Kooperation mit dem VIA-Institut für Bildung und Beruf e. K. Nürnberg beratend begleitet.

Die Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ setzt sich zusammen aus einem Vorstand und einem Verwaltungsausschuss. Der Vorstand der Stiftung setzt sich wie folgt zusammen: Herr Dr. med. Klaus Reinhardt, Frau Dr. med. Waltraud Diekhaus, Herr Prof. Dr. med. Frank Ulrich Montgomery, Herr Dr. med. Andreas Köhler und Herr Dr. med. dent. Peter Engel.

Die Koordination der Stiftungsarbeit erfolgt im Referat „Stiftungen und Seminare“ beim Hartmannbund.

Mit Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 261.553,58Euro wird für das Jahr 2012 ein ausgeglichener Haushalt ausgewiesen.

Das Stiftungsvermögen beträgt 3,4 Millionen Euro. Die Stiftung finanziert sich hauptsächlich über Spenden, die für die weitere erfolgreiche Arbeit der Stiftung eine wesentliche Voraussetzung bilden.

Die Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ wird von der gesamten Ärzteschaft getragen.

Sie hilft unbürokratisch und effektiv dort, wo Unterstützung dringend erforderlich ist.

Bitte helfen Sie mit, die Arbeit der Stiftung aufrecht zu erhalten und unterstützen Sie in Not geratene Kolleginnen und Kollegen und deren Familien.